

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 34 (1966)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Verse aus dieser Zeit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verse aus dieser Zeit

DEMUT

Kurt Hiller

So kam es, dass ich stand vor deinen Schranken,  
Dein Strahl ins Herz mir schnitt, ich ward gering,  
Zermalmt von Scham, gedörrt durch den Gedanken,  
Dass, haltungsbar, ich mich an dir verging.

Klar wie die Sonne, scharf wie Engelsschwerter  
Blitzte Gericht herab dein helles Haupt  
Und sang von Wort zu Worte doch begehrt,  
Mit Gütelächeln frühlingstind belaubt.

Strich nieder, ein Ozonwind über Möbel,  
Erkenntnis nicht? — Mir widerfuhr im Nu,  
Dass du von Adel bist und ich von Pöbel,  
Der Plumpe ich, der reisig Ranke du.

Sei du der harte Arm und ich das Ruder,  
Pack mich als Stück und lenke unser Boot,  
Mein herber Herr und dennoch milder Bruder,  
Mein süßes strenges Schicksal in den Tod!

Du bist der Edlere und bist mein Erbe,  
Und also denn besteht zutiefst zu Recht:  
Ich will dir dienen, Starker, bis ich sterbe;  
Mir ziemt zu sein dein still ergebner Knecht.

Aus dem Gedichtband «ARCHANGELOS», Privatdruck.

NACHTWACHE

Von Wolfgang Cordan

Wie ein wandrer im zelt  
Bei fremdem becher und licht  
Raunt mir die nächtliche welt  
Was die see mit dem wind spricht.  
Bis mich dein bild befällt:  
Bin ich nicht mann mehr und kind nicht.

Wind. Und nacht. Und das meer.  
Durch dich ward ich mehr.

Dem Kentaurodruck «Verwandlungen» entnommen.

